



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 198/2014

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Bauausschuss	ja	20.10.2014			

Ausbau des Verbindungsweges zwischen Hans-Liebherr-Straße und Breslaustraße (Bahnradweg) - Vorstellung Planung

I. Beschlussantrag

1. Der Planung für den Ausbau des Verbindungsweges zwischen Hans-Liebherr-Straße und Breslaustraße (Bahnradweg) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Ausschreibung und Vergabe der Baumaßnahme „Ausbau des Verbindungsweges zwischen Hans-Liebherr-Straße und Breslaustraße (Bahnradweg)“ durchzuführen.

II. Begründung

Grundlage für diese Maßnahme ist die Fortschreibung des innerstädtischen Radwegekonzeptes 2010, welches in der Gemeinderatssitzung vom 27. September 2010 (Drucksache Nr. 154/2010) verabschiedet wurde.

Im Haushaltsplan 2014 ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 200.000,00 € ausgewiesen.

Mit Bescheid vom 8. September 2014 gewährt das Regierungspräsidium Tübingen einen Festbetragszuschuss in Höhe von 46.000,00 €.

1. Kurzdarstellung der Maßnahme

Die vorliegende Baumaßnahme beinhaltet die Sanierung und den Ausbau des Bahnradweges zwischen Brücke Königsbergallee und Hans-Liebherr-Straße sowie die Belagssanierung und Kurvenaufweitung zweier 90°-Grad Kurven im weiteren Verlauf bis zur Breslaustraße auf insgesamt 700 m Länge.

Der bestehende Radweg hat eine Hauptverbindungsfunktion im Arbeits-, Schul- und Freizeitverkehr. Mit der Durchführung der Maßnahme findet der Lückenschluss des Bahnradweges statt, der nun durchgängig vom Bahnhof Biberach bis an die Verbindungsstrecke des Donau-Bodenseeradweges führt. Somit wird die Zugänglichkeit des Biberacher Bahnhofes für die fahrradtouristischen Zwecke erheblich erleichtert. Desweiteren wird somit eine direkte

Verbindung zwischen den Schulzentren und dem Bahnhof Biberach ganzjährig erschlossen, ohne auf die Nutzung von Radwegen an Stadtstraßen zurückgreifen zu müssen.

2. Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse

Aufgrund des bisher vorhandenen Ausbaustandards des bestehenden Geh- und Radwegabschnittes ist die Akzeptanz eindeutig verbesserungsfähig. In den Wintermonaten ist die Strecke aufgrund des Ausbaustandards gesperrt. Durch die Attraktivierung des Bahnradweges kann es zu einer höheren Nutzung und somit zu einer Entlastung auf den straßenparallelen Radwegen kommen (Tempo-30-Zone mit Konflikten zwischen Elternabholverkehr und Radfahrern).

Aufgrund der bisher vorhandenen Querschnittsbreite von 2,30 bis 2,50 m und der Oberflächenbefestigung mit Kies sind eine ausreichende Verkehrssicherheit und die gute Qualität des Verkehrsablaufes nur bedingt gegeben. Durch die bituminöse Befestigung kann die Griffbarkeit erhöht und das Entstehen von Rillen und Kanten (z. B. Schachtbauwerke Stauraumkanal) vermindert werden. Durch die Querschnittsverbreiterung kann der Ablauf der Überholvorgänge gezielt verbessert werden. Ebenso wird der Begegnungsverkehr zwischen den Verkehrsteilnehmern erleichtert.

3. Entwurf

Es ist geplant, den bisher mit wassergebundener Decke auf 2,30 bis 2,50 m ausgebauten 450 m langen Geh- und Radweg auf 3,00 m zu verbreitern und mit einer bituminösen Befestigung zu versehen.

Die zur Verfügung stehende Trassenbreite bewegt sich zwischen 3,60 und 4,00 m. Abgegrenzt wird die Trasse im Osten durch das Bahngelände bzw. der sich auf dem Bahngelände befindlichen Hochwasserentlastung Schlierenbach und im Westen durch die Zaunanlage die sowohl das Stadion Biberach sowie das neue Schulgelände von der bestehenden Trasse abtrennt.

Im weiteren Verlauf von der Königsbergallee bis zum Anschluss an die Breslaustraße ist der Weg schon bituminös befestigt und mit einer Breite von 3,00 m ausgebaut. In diesem Wegabschnitt sollen neben der Belagssanierung zwei 90°-Grad-Kurven durch Fahrbahnverbreiterungen an die erhöhte Entwurfsgeschwindigkeit von Radverkehrsanlagen angepasst werden. An beiden Seiten der geplanten Querschnittselemente stehen zum Teil stark bewachsene Böschungen an. Um den Eingriff in die bepflanzten Böschungen auf ein Minimum zu beschränken wurde der Ausbauquerschnitt auf 3,60 m Breite (3,00 m bituminierte Fläche und 2 x 0,30 m Bankett) festgelegt. Der westliche Rand des Geh- und Radweges ist zusätzlich im gesamten Bereich mittels Zaun am Böschungsfuß zu den anliegenden Nutzungen abgegrenzt. Da der Böschungsfuß hier zum Teil in den Weg hineinragt, ist es notwendig den Böschungsfuß mittels Granitleistensteinen dauerhaft zu sichern.

Die Entwässerung des Geh- und Radweges erfolgt wie im Bestand durch oberflächige Ableitung des Wassers in den Entlastungskanal mittels ausreichenden Quergefälles.

4. Kosten

Bei der Kostenschätzung für die Haushaltsanmeldung wurde ein Kostenansatz von 45,00 €/m² für die Belagssanierung sowie 90,00 €/m² für den Ausbau zu Grunde gelegt. Somit ist mit folgenden Ausbaurkosten zu rechnen:

<u>Wegabschnitte</u>	<u>Flächen (einschl. Nebenflächen)</u>	<u>veranschlagte Kosten</u>
Ausbau Geh- und Radweg	ca. 1.820 m ²	164.000,00 €
Belagssanierung	ca. 800 m ²	36.000,00 €
Gesamt	ca. 2.600 m²	200.000,00 €

5. Finanzierung

Im Haushaltsplan 2014 steht zur Finanzierung der Maßnahme auf HSt. 02.6300300.951601 - Verbindungsweg Hans-Liebherr-Straße/Breslaustraße - eine Verpflichtungsermächtigung (VE) in Höhe von 200.000,00 € zur Verfügung. Die Finanzierung der Maßnahme ist somit gewährleistet.

Die Verwaltung hat im Juli 2014 einen Antrag auf Zuwendungen nach dem LGVFG (Landesgemeindefinanzierungsgesetz) gestellt. Mit Bescheid vom 8. September 2014 hat das Regierungspräsidium Tübingen einen Festbetragszuschuss von 46.000,00 € gewährt.

6. Weiteres Vorgehen

Es ist geplant, die Bauarbeiten im Oktober 2014 öffentlich auszuschreiben. Die Fertigstellung wird auf Ende Mai 2015 festgelegt.

Rechmann

Anlage: Lageplan